

Außergewöhnlich hell gefärbte Wespenbussarde (*Pernis apivorus*)

Alois WAGNER

Prüfling 44, A-8323 St. Marein b. Graz.

WAGNER A., 1996: Zwischen 1992 und 1994 konnten in der Südoststeiermark 1-2 ungewöhnlich helle Individuen des Wespenbussards festgestellt werden, die näher beschrieben werden.

WAGNER A., 1996: Extraordinarily light Honey Buzzards (*Pernis apivorus*). In southeast Styria 1-2 very light-coloured Honey Buzzards were recorded between 1992 and 1994. Their plumage characteristics are described.

Keywords: *Pernis apivorus*, Falconiformes, plumage colouration.

Einleitung

Der Wespenbussard (*Pernis apivorus*) weist in der Färbung und Musterung des Gefieders eine große Variabilität auf wie kaum eine andere Greifvogelart in der Welt. Mitunter variiert sie so sehr, daß sie im Freiland nicht immer als Artkennzeichen verwendet werden kann (GENSBØL & THIEDE 1986). Die Variation reicht von hell bis zu dunkelbraun, einfarbig, getropft bis stark gebändert. Besonders die Ventralseite, der Kopf und die Unterflügeldecken sind davon betroffen. Im Adultkleid gleichen sich jedoch in der Regel die Schwungfedern, unabhängig davon ob es sich um ein dunkles, helles, stark oder wenig gezeichnetes Exemplar handelt. Der Flügelhintergrund ist hell, der Flügelhinterrand ist durch eine breite schwarze Binde gekennzeichnet, die Handschwingen sind nur im äußersten Spitzenbereich schwarz. Charakteristisch sind zudem die zwei bis drei schmalen dunklen Binden an der Basis der großen Schwungfedern. Eine ähnliche Musterung weist auch der Stoß mit seiner breiten dunklen Subterminalbinde und zwei bis drei schmalen Bändern an der Schwanzbasis auf. Ein dunkler rechteckiger Carpalfleck am Flügel ist mit Ausnahme bei einfarbig dunklen Wespenbussarden ein weiteres gutes Erkennungsmerkmal. Die Ventralseite ist gewöhnlich einfarbig dunkel.

Zwar ist die Variabilität auch im Juvenilkleid recht groß, doch reicht sie in einigen zentralen Punkten wesentlich vom Adultkleid ab. Auffällig sind die dunkelgraubraunen Armschwingen, mit meist deutlich erkennbarer Bände-

rung. Ein auffälliges Band am Flügelhinterrand ist nicht vorhanden. Diese dunklen Armschwingen sind sowohl bei hellen als auch dunklen Individuen vorhanden. Nur selten ist dieses Merkmal bei sehr hellen Vögeln reduziert. Darüber hinaus sind die Flügelspitzen deutlich ausgedehnter dunkel als bei Adultvögeln, wodurch die hellen inneren Handschwingen ein helles Fenster bilden. Die vier bis fünf Stoßbinden folgen in gleichmäßigem Abstand aufeinander und sind unauffällig. Auf der Unterseite sind junge Wespenbussarde häufig dunkel- bis mittelbraun, einfarbig, marmoriert oder auch längsgefleckt, aber nur selten weiß mit geringfügiger Musterung. Weiße Jungvögel haben meist auch einen weißen Kopf mit einer dunklen Augenmaske. Dorsal betrachtet erscheinen aus der Entfernung die — häufig mit weißlichen Federspitzen versehenen — oberen Flügeldecken wie ein helles Band.

Weitere Details zur Gefiederfärbung der Alt- und Jungvögel wie auch zu geschlechtsspezifischen Merkmalen und zur Silhouette sind WENDLAND (in GLUTZ et al. 1971), PORTER et al.(1981) bzw. FORSMAN (1984) zu entnehmen.

Untersuchungsgebiet

Das 60 km² große Untersuchungsgebiet liegt im oststeirischen Hügelland auf 410-500 m NN, 25 km östlich von Graz. Der hohe Wald- (> 40 %) und Wiesenanteil (35 %) scheinen ein wesentlicher Grund für die hohe Siedlungsdichte (7-9 Paare) des Wespenbussards in dieser Region zu sein (A. WAGNER in GAMAUF 1991). Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Greifvögel, insbesondere des Wespenbussards, werden in diesem Gebiet seit 1990 durchgeführt.

Gefiederbeschreibung habituell abweichender Individuen

Im Folgenden sollen zwei außergewöhnlich hell gefärbte Wespenbussarde, die zwischen 1992 und 1994 beobachtet wurden, kurz beschrieben werden.

1992: Von Mai bis Mitte August wurde ein revierhaltender Wespenbussard beobachtet, der sich deutlich von anderen hellen Exemplaren und Angaben in der oben zitierten Literatur unterschied. Etwa die halbe Flügeloberseite (kleine, mittlere und große Flügeldecken) wirkte einfarbig weiß, wodurch dieser Vogel auch aus sehr großer Entfernung, bis zu 3 km, sicher angesprochen werden konnte. Die Ventralseite und der Kopf waren ebenfalls rein weiß. Dunkle Abzeichen am Carpalgelenk fehlten. Am Flügelhinterrand war



Abb. 1: Ungewöhnlich hell gefärbtes Wespenbussard-♂ (1992). — An extraordinarily light Honey Buzzard ♂ in 1992.

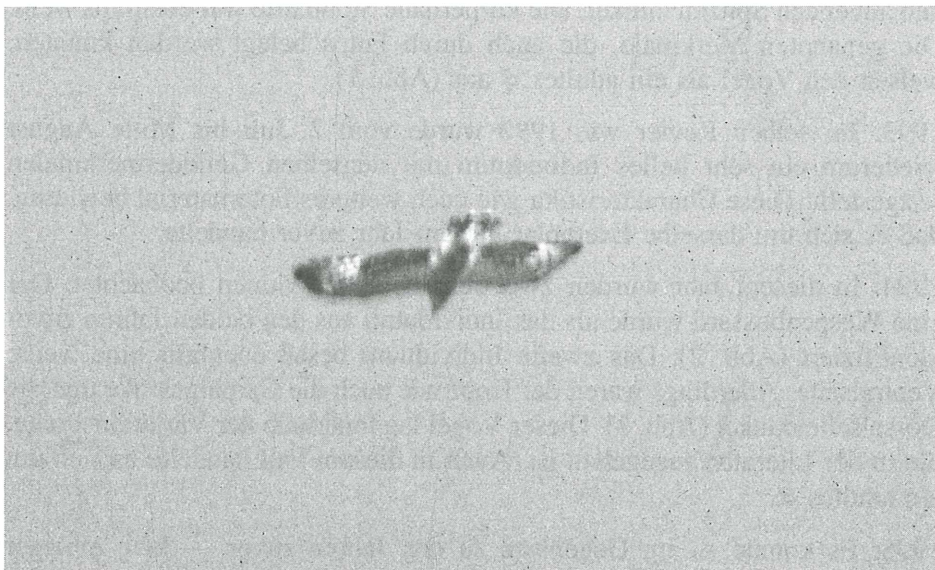


Abb. 2: Dasselbe ungewöhnlich helle Wespenbussard-♂ wie in Abbildung 1, aber 1994 aufgenommen. — The light Honey Buzzard ♂ from figure 1 in 1994.



Abb. 3: Ein anderes hell gefärbtes Wespenbussard-♂ von 1994. — Another light Honey Buzzard ♂ in 1994.

jedoch eine dunkle Endbinde erkennbar, und die Handschwingen waren an den äußersten Spitzen dunkel. Die körpernahe Stoßhälfte war ebenfalls weiß. Die genannten Merkmale, die auch durch Fotos belegt werden konnten, weisen den Vogel als ein adultes ♂ aus (Abb. 1).

1993: Im selben Revier wie 1992 wurde vom 2. Juli bis Mitte August wiederum ein sehr helles Individuum mit denselben Gefiedermerkmalen festgestellt. Diese Charakteristika wie auch weiteres Fotomaterial bewiesen, daß es sich um dasselbe Exemplar wie im Jahr zuvor handelte.

1994: In diesem Jahr wurden zwei sehr helle Individuen beobachtet. Der eine Wespenbussard wurde als das Individuum aus den beiden Jahren zuvor identifiziert (Abb. 2). Das zweite Individuum besaß ebenfalls eine weiße Ventralseite. Allerdings waren der Kopf wie auch die Carpalgelenke und die Dorsalseite dunkel (Abb. 3). Dieser Vogel lag innerhalb der Variationsbreite, die in der Literatur angegeben ist. Auch in diesem Fall handelte es sich um ein adultes ♂.

1995: Es konnte — im Gegensatz zu den Jahren zuvor — kein einziger ungewöhnlich hell gefärbter Wespenbussard festgestellt werden.

Literatur

- GAMAUF A., 1991: Greifvögel in Österreich. Bestand — Bedrohung — Gesetz. 128 pp. Monographien 29. Umweltbundesamt, Wien.
- GENSBØL B. & THIEDE W., 1986: Greifvögel. BLV Verlagsgesellschaft, München.
- Glutz v. Blotzheim U. N., Bauer K. M. & Bezzel E., 1971: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4: Falconiformes. Akad. Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.
- FORSMAN D., 1984: Rovfågelsguiden. Lintutieto, Helsingfors.
- PORTER R. F., WILLIS I., CHRISTENSEN S. & NIELSEN B. P., 1981: Flight Identification of European birds of prey. 3. ed. T. & A. D. Poyser, Calton.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Alois

Artikel/Article: [Außergewöhnlich hell gefärbte Wespenbussarde \(*Pernis apivorus*\) 155-159](#)